

Anwendung der Prozeßoptimierung im Mähdrusch, die Qualitäts- und Verlustkontrolle auf dem Erntefeld wird dieses Arbeitsparameter eingehalten. Keine Verluste im Transport des Erntegutes vom Feld in die Lagerhallen zu verursachen, haben sich die Traktoristen und LKW-Fahrer vorgenommen. Beim Transport der Gerste haben sie Wort gehalten. Sie schäumten die Ladeflächen der Fahrzeuge aus. Es ging nichts verloren. Das soll auch bei der Roggenernte so bleiben.

Trotz des zügigen Tempos, der Mehr-Mann-Besatzung der Kombines und der Arbeit bis in die späten Abendstunden jedes Erntetages wird streng auf die Einhaltung der vorgegebenen Normative im Diesel- und Materialverbrauch geachtet. Die Arbeit mit dem Bordbuch, die ehrliche und gewissenhafte Abrechnung aller Normative steht im Zentrum des Wettbewerbs zwischen den 3 Mähdrescherkomplexen.

Für die Genossen ist es ganz selbstverständlich, daß sie sich bei dem Vorhaben, höhere Erträge als im letzten Jahr mit einem geringeren Aufwand zu erreichen, an die Spitze stellen. Zu den Kommunisten, die das Tempo und die Qualität bei den Erntearbeiten bestimmen, und die in ihren Arbeitskollektiven für eine Atmosphäre des Wettstreits sorgen, zählen die Genossen Gerhard Hinze, Wilhelm Kaul und Klaus Bodoroth. Für sie und alle anderen Kommunisten gilt die übernommene Verpflichtung: Der hohe Einsatz in der Ernte, die Vorbildwirkung für das Arbeitskollektiv, das ist der eigene Beitrag in Vorbereitung auf die Parteiwahlen und das bevorstehende vertrauensvolle persönliche Gespräch.

Jeder Genosse ist darauf eingestellt, daß er im Gespräch darüber berichten soll, wie er durch sein politisches Auftreten im Arbeitskollektiv, durch die persönlichen guten Leistungen das Ansehen eines Kommunisten und das Vertrauensverhältnis der Kollegen zur Partei mit gestärkt hat. Jeder Genosse wird auf die Frage zu antworten haben, wie er ge-

holfen hat, sein Arbeitskollektiv zu mobilisieren, um durch die Ausschöpfung aller Reserven die im Kampfprogramm der Grundorganisation gestellten Ziele zu realisieren.

Wissenschaft und Praxis eng verbunden

Die Antwort der meisten Genossen wird positiv sein. Genosse Rainer Seidel, er ist noch jung in der Partei und trägt die Verantwortung für alle Dünger- und Chemisierungsaufgaben, wird berichten können, daß er in den Brigaden darauf eingewirkt hat, daß auf allen 5130 ha Anbaufläche zur rechten Zeit und in den richtigen Gaben der Dünger und der Pflanzenschutz auf die Kulturen kam. Streng nach den Maßnahmen der schlagbezogenen Höchsttragskonzeption, in die die Erfahrungen der Spezialisten und die Erkenntnisse der Wissenschaftler eingeflossen sind, wurde gearbeitet. Und das hat sich gelohnt. Alle Kulturen zeigen in ihrem Bestand eine gute Qualität. Die Ernte der Wintergerste ist gut ausgefallen, der Roggen wird mehr bringen als erwartet, und der Kartoffelertrag wird den vom Vorjahr noch übertreffen. Hierin zählt sich die enge Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der Außenstelle des Instituts für Kartoffelforschung in Groß Lüsewitz und des Forschungszentrums für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg aus.

Die Wissenschaftler fanden in unseren Arbeitskollektiven gute Partner für die Erreichung von Höchstträgen auf Experimentierfeldern. Für die Fruchtarten Kartoffeln, Wintergerste, Winterroggen und Mais haben wir solche Höchstleistungsschläge angelegt. Es besteht das Ziel, je Hektar von diesen Flächen 350 dt Kartoffeln, 55 dt Wintergerste, 48 dt Winterroggen und 460 dt Silomais zu ernten. Bei uns ist jeder zuversichtlich, daß diese Erträge auf unseren leichten Böden zu erreichen sind. Heute steht auch schon fest: Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die auf diesen Schlägen gewonnen wur-

Leserbriefe

Jungen und Mädchen abzubauen. Unsere Schüler besitzen bis auf wenige Ausnahmen eine positive LernEinstellung und eine hohe Einsatzbereitschaft zur Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben, wenn sie konkret festgelegt und politisch begründet werden. Es gelang uns auch, den Schülern bewußtzumachen, daß Lehrer und Schüler Partner bei der Lösung gemeinsamer Aufgaben sind. Elternhaus, Elternvertretungen, Patenbetrieb und Patenbrigaden konnten für die Unterstützung bei der Lösung unserer gesellschaftlichen Aufgaben stärker interessiert werden.

Gute Ergebnisse bei der Mobilisierung

der FDJler und Pioniere hat die SPO erreicht, indem sie die Verwirklichung der Pionier- und FDJ-Aufträge mit konkreten, speziell der Situation an unserer Schule entsprechenden Vorhaben verbunden hat. Die GOL und der Freundschaftsrat übertrugen den FDJ- und Pionierkollektiven differenzierte Aufgaben zur Erfüllung unserer gemeinsamen Ziele. Der überwiegende Teil unserer Schüler übernahm abrechenbare Verpflichtungen, die ihrem Leistungsvermögen und ihren persönlichen Neigungen und Interessen entsprechen. Zu langfristig festgelegten Terminen legen die Leitungen der FDJ und die Pioniergruppen

Rechenschaft vor der GOL, dem Freundschaftsrat und der Parteileitung ab über den Stand der Erfüllung, über Erfolge und auftretende Probleme und Schwierigkeiten.

Am 6. Mai 1985 führten wir die gemeinsam von der SPO, der Gewerkschaftsorganisation, der GOL und dem Freundschaftsrat vorbereitete Festveranstaltung zur Abrechnung der Ergebnisse unserer Arbeit zum 40. Jahrestag der Befreiung durch. Nach der Würdigung dieses bedeutenden Jahrestages berichtete als erste die Vorsitzende des Freundschaftsrates. In der anschließenden Rechenschaftslegung der GOL der FDJ berichtete